schen Abhandlung auf S. 388 angegeben habe (ich setze die Zeile hinzu), in alphabetischer Ordnung: Bär 2, Bart 9, essen 15 und 5 v. u., Frau 16-17, Hafe 9-10, Haufen 11, Hut 10, Kamm 11, Kopf 4, Mond 17-18, riechen 18, Schale 19, Weg 19-20; wir 20-21.

§ 106. Von aztekischen Ähnlichkeiten in den athapaskischen Sprachen — von mir an mehreren Stellen meiner aztek. Spuren behandelt: athap. Sprachstamm S. 164^{mf-l}; im Ugalenzischen azt. Spur. S. 684^{m, n-5^{mf}}; Laute im Kinai athap. Spr. S. 225^m, 227^{sa}, im Atnah azt. Spur. S. 691^{mf-mn}, im Inkilik ulw. S. 706^{mm mf}; — habe ich die wunderbare Fortsetzung des Wortes für Stein, *teitl*, durch den athapaskischen Zweig und die nordischen Kinai-Sprachen, mit alleiniger Ausnahme des eigentlichen Kinai, und noch durch das Kolofschische, an verschiedenen Stellen meines Werkes über die Völker und Sprachen des nördlichen Amerika's besprochen. (1) Noch kann man ähnlich finden: Frau No. I in vielen Formen mit dem mexicanischen *cihuatl*, Hals mit mex. *quech-tli*; *tuni* Bart Ki = tepeguanisch *tuni* Mund, *tunibo* Bart: = mex. *tentli* Lippe; Stern II?

Auch fonorische Ähnlichkeiten führt der Zufall herbei: wie in der Tarahumara allgemein *tjchic* oder *tjchi*, **chi*, in der Cahita *chi* und *tzi*, in

(1) Ich biete hier die ganze Reihe der merkwürdigen (überall zufälligen? oder zum Theil wirklichen?) Übereinstimmungen oder (zufälligen und unvollkommenen) Analogien dar, in denen wir das aztekische Wort *TEITL* STEIN (dessen *tl* die Substantiv-Endung ist und in allen Ableitungen und Zusammensetzungen abfällt, so das das Wort und sein Stamm nur als *TE* erscheint) durch einen grossen Theil und an vielen Punkten des nördlichen und nordwestlichen Amerika's fortgesetzt oder wiedererscheinen sehen: das Wort geht (als *tse*, *se* u. ä.) durch beide Zweige des athapaskischen Sprachstamms (s. in meinem athap. Sprachstamm 1856 die grosse Worttafel S. 288-9 No. 75; die syst. Worttafel, Apache III., 1860 S. 569), die eigentlichen athapaskischen (Ath. Worttafel S. 204-5 No. 1022) und die Kinai-Sprachen (s. überhaupt noch S. 164^{mf-mf}; über Atnah *ttzeftch* [wie mit Subst. Endung, = *teitl*] meine Spuren der aztek. Sprache S. 11^{mf}, ugalenzisch *tza* ib. S. 685^{mn}); es ist als *te*, *tte* oder *the* im Besitz der kolofschischen Sprache (s. in meiner *Pima*-Sprache u. Sprache der Kolofsch 1857: die Worttafel S. 408-9 No. 179; die Stellen S. 384^{sa, mf}, 386^{mn}, 387^{mf}); es erscheint in näheren oder ferneren Analogien in den Mundarten dreier Millionen des südlichen Neu-Californiens: *S. Barbara* (*xe-up*), *S. Luis Obispo* (*treup*) und *S. Antonio de Padua* (*tashva*; s. aztek. Spuren S. 536^{mf} u. 538^{sa}); und auf der Westseite des britischen Nordamerika's in 5 Sprachen: in der *Nutka* *tenʷischük* (s. meine Sprachen Neu-Mexico's und des britischen Nordamerika's 1858 S. 370^{sa}), in der *Haitfa* als *teissum* (ib. S. 388 u. 384), im *Friendly village* als *dichts* (S. 323^{mm-mf}), im *Haidah* als *tlaha* (S. 396), im *Tun Ghaufe* als *ta* (aztek. Spuren S. 680 Z. 1).